Verein Modellschule Graz
Trägerverein des privaten
Realgymnasiums Modellschule Graz
A-8020 GRAZ T +43 316 67 29 82
Fröbelgasse 28 F +43 316 67 29 82 15
ZVR-Zahl: 388005522
www.modellschule.at
verein@modellschule.at

Konzept Schulsozialpädagogik

Definition der Tätigkeit

Schulsozialpädagogik will Sozial- und Schulpädagogik am Lebensort Schule zusammenführen, mit dem gemeinsamen Ziel des mündigen Menschen. Sie will junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung fördern, Erziehungsberechtigte und LehrerInnen beraten und unterstützen. Sie soll darüber hinaus zu einer lebenswerten und schülerInnenfreundlichen Schulkultur beitragen. Die systemische Arbeits- und Grundhaltung von Schulsozialpädagogik führt zu einem beratenden, vermittelnden, präventiven und intervenierenden Handeln, das sich durch Transparenz, Lösungs- und Ressourcenorientierung, Niederschwelligkeit und Freiwilligkeit auszeichnet. [1]

1. Ziele der Stelle

- Positive Stärkung, Motivation und Begleitung der/des Betroffenen zur eigenen Lösungsfindung, um individuelle oder zwischenmenschliche Problemsituationen erfolgreich zu bewältigen
- Erhöhung der Handlungskompetenz in Konflikt- oder Stresssituationen
- Ressourcen freisetzen, sichtbar machen und fördern
- Förderung von sozialer Kompetenz und Schlüsselqualifikationen

2. Aufgaben

- Den SchülerInnen im Schulalltag bei schulischen, privaten und sozialen Problemen, Fragen und Aufgaben zur Seite stehen
- In Kooperation mit den LehrerInnen binnendifferenziertes Arbeiten unterstützen und gestalten
- Gemeinsam mit den LehrerInnen Projekte, Exkursionen und Veranstaltungen gestalten und durchführen
- Zu sozialpädagogischen Themen (z.B. Medienkompetenz, Mobbing, Konflikte in Klassen) Projekte und Schulstunden planen, gestalten und ausführen
- Durch aktive Lernhilfe zielgerichtete und individuelle Unterstützung für SchülerInnen anbieten

[1] Vgl. Dieter Rossmeissl, Andrea Przybilla, Schulsozialpädagogik. Denken und Tun als Weg zum mündigen Menschen; zum gesellschaftlichen Ort, zur politischen Bedeutung und zur pädagogischen Praxis von Schulsozialpädagogik (Bad Heilbrunn 2006)

- Die SchülerInnen während der Mittagspause und in Freizeit-Stunden beaufsichtigen und betreuen
- SchülerInnen und ihre VertreterInnen bei demokratischen Prozessen und bei der Beteiligung als Schulpartner unterstützen (z.B. in drittelparitätischen Auswahlverfahren, SchülerInnenversammlungen und Entscheidungsstrukturen)

3. Aufträge entstehen durch

- Bedarfswahrnehmung der SozialpädagogInnen
- Gespräche mit SchülerInnen
- Kooperation mit LehrerInnen
- Gespräche mit Eltern
- den Verein, über die vorgesetzte Stelle

4. Methodischer Ansatz

- Durch teilnehmende Beobachtung Erkenntnisse über das Handeln, das Verhalten und die Auswirkungen des Verhaltens einzelner SchülerInnen und von SchülerInnengruppen gewinnen
- Ressourcenorientierung und Lösungsorientierung
- Spiel und Sport
- Reflektieren mit den SchülerInnen
- In einem dialogischen Prozess Selbstreflexion fördern

5. Qualitätssicherung

- Intervision gemeinsam mit Schulpsychologie
- Wöchentliche Teamsitzung im PSP-Team (Psychologie/Sozialpäd./Pädagogik)
- Supervision gemeinsam mit Schulpsychologie
- MitarbeiterInnengespräch mit vorgesetzter Stelle
- Evaluation in Form eines anonymen Fragebogens
- Fortbildung
- Kooperationsbesprechung mit den KVs der Unterstufe, bei Bedarf mit anderen LehrerInnen und bei Bedarf mit SchulpsychologIn

6. Stundenausmaß

- Festgelegte Anwesenheits- sowie ein Teil flexibel einzuteilender Stunden

7. Gremien / Schnittstellen

- Teamsitzung im PSP-Team wöchentlich mit Schulpsychologie und Schulleitung
- Zusammenarbeit mit Schulpsychologie
- Anlassbezogene Teilnahme an SchülerInnen-, Klassen- und LehrerInnensitzungen
- KV-Kooperationsbesprechung
- E-Mail-Verteiler Eltern, LehrerInnen und KlassenlehrerInnen

8. Dokumentation

- Teamsitzungsprotokolle
- Aufzeichnungen über Tagesaktivitäten